Chrischta Ganz

QuinMedica-Kongress 2015: Thema «Jung und alt»

Nach dem Erfolg im Jahr 2013 fand in Winterthur zum zweiten Mal der Kongress für Naturheilkunde statt. Mit dem Ziel, den Wissensaustausch in der Naturheilkunde und ganzheitlichen Medizin zu fördern, hatten die beiden Organisatoren Heide-Dore und Thomas Bertschi-Stahl Ärzte und Ärztinnen, Therapeuten und Therapeutinnen, Hebammen und Interessierte der «neuen Medizin» zum zweitägigen Kongress eingeladen.

Der zweite Europäische Kongress für Naturheilkunde, neu unter dem Namen «QuinMedica», fand am 5. und 6. September 2015 in Winterthur im Anton-Graff-Haus der Berufsbildungsschule Winterthur (BBW) statt. Über 30 Referierende aus der Schweiz sowie aus Deutschland und Österreich boten den rund 300 Kongressteilnehmern in spannenden Referaten und Workshops grosses Fachwissen und neueste Erkenntnisse. Auch umstrittene Fragen der Humanmedizin wurden aus dem Blickwinkel der alternativen Medizin beleuchtet. Das Kongressthema «Jung und alt» spannte den Bogen von der Geburt bis zum Lebensabend.

Am Samstag, 5. September 2015, eröffneten der Stadtpräsident von Winterthur, Michael Künzle, und Frau Prisca Koller, Kantonsrätin Kanton Zürich, den Kongress. Im nachfolgenden Interview mit Natale Ferronato, Naturarzt und Koryphäe im Fach der Pathophysiognomik, gingen Andréas Härry (Moderation) und Heide-Dore Bertschi-Stahl, Naturheilpraktikerin und Kongressorganisatorin, der Frage nach, wie man mit 90 Jahren gesund und vital sein kann (Abb. 1).

Kongressthema «Jung und alt»

Die beiden Kongresstage boten ein spannendes Programm an Referaten, Parallelvorträgen, Workshops, Diskussionen und Momenten des persönlichen Austauschs, die wirklich den ganzen Lebenszyklus des Menschen umfassten. Hierzu gehörten unter anderem:

- Elmar Stapelfeldt («Ernährung als Medizin – Vegetarismus im Ayurveda»),
- Dr. sc. nat. Beatrix Falch («Phytotherapie in der Schwangerschaft – ist das erlaubt?»),
- Friedemann Garvelmann («Skrophulose in Kindheit und Alter»),
- Michael Münch («Pathophysiognomik und Lichttherapie an Gesichtsbereichen»),
- Manfred J. Poggel («Ein Tremor macht noch keinen Parkinson»),
- Dr. med. Ursula Bubendorfer («Immunitäre Balance durch Mikroimmuntherapie»),
- Nora Laubstein («Frisch, fröhlich und gesund älter werden»),
- Dr. rer. nat. Siegfried Kiontke («Tatort Zelle: Wie Elektrosmog-Attacken unseren Organismus bedrohen»),
- Ursel Bühring («Mit Heilpflanzen gesund altern»),
- Prof. Dr. Friedrich Hainbuch («Die Heilkraft der Bienen: kleine Helfer mit grosser Wirkung»),
- Dr. med. Susanne Römer («Unerfüllter Kinderwunsch – ein gesellschaftliches Problem»),
- Christian Raimann («Die Reise des Lebens aus der Sicht der Traditionellen Europäischen Naturheilkunde (TEN)»),

Abb. 1. Gesund und vital mit 90 Jahren (von links nach rechts: Andréas Härry, Natale Ferronato, Heide-Dore Bertschi-Stahl).

- Andreas Bachmair («Leitfaden zur Impfentscheidung»),
- Franz Rutz («Ayurveda als Lebenselixier»),
- Dr. med. Frank Schulze («Kerngesund mit Kneipp – das BFM-Konzept»),
- Dr. med. Petra Wiechel («Nicht ewig jung, aber gesund – was Krankheit zum Entstehen braucht»),
- Bea Angehrn («Die natürliche Geburt»),
- Alexandre Urbach («Qualität in der Komplementärmedizin»),
- Dr. Damir Del Monte Lovric («Ob jung oder alt – ohne Gehirn geht gar nichts»),
- Dr. med. Michaela Glöckler («Gesund bleiben durch Krankheitsverständnis in Jugend, Lebensmitte und Alter»; Abb. 2).

Ausserdem fanden Workshops zu folgenden Themen statt:

- «Hypnose – Mythos oder Medizin» (Heinz Kreher),
- «Schlafen Sie gut?» (Nils Tschorn),
- «Diagnose und Therapie von Allergien und chronischen Krankheiten mit der BICOM-Bioresonanz» (Dr. med. Hans Schwarz),

Abb. 2. Frau Dr. med. Michaela Glöckler (im Bild mit Moderator Andréas Härry) referierte zum Thema «Gesund bleiben durch Krankheitsverständnis in Jugend, Lebensmitte und Alter».

- «Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich – ein ganzheitliches Behandlungskonzept» (Rolf Ott),
- «Die Kraft der Mikronährstoffe gegen Zivilisationskrankheiten» (Kristina Singer),
- «Ich berühre Dein Herz» (Piero Molinari),
- «Stress – die Ursache aller Krankheiten» (Roland Zehntner),
- «Wenn nichts mehr hilft: Schüssler-Salze für Kleinkinder» (Christina Frey),
- «Älterwerden: Unsere einzige Alternative» (Christine Sanfti),
- «Der richtige Reflex am richtigen Ort» (Ulla Meyerhof),
- «Innovation und Tradition – Naturheilkunde aus Frankreich» (Pius Sigrist).

Der Mensch wurde während des Kongresses vom Start ins Leben («Wie natürlich darf und soll eine Geburt sein?») bis zum Senium («Frisch, fröhlich und gesund älter werden») im Sinne der Naturheilkunde und Ganzheitsmedizin sowie umfassend und ganzheitlich betrachtet. Christian Raimann, Naturheilpraktiker, Referent und Autor, betrachtete in seinem Referat das ganze Leben aus der Sicht der TEN.

Die humoralen Qualitäten prägen die Erscheinung, die Reaktionsweise, das Gesund- und Kranksein und da-

Tab. 1. Physiologische Qualitäten der Lebensalter aus der Sicht der Traditionellen Europäischen Naturheilkunde (TEN)

Kleinkinderalter bis 25 Jahre	feucht, warm
Mittleres Alter bis 35/40 Jahre	warm, mässig feucht (gemäss Konstitution)
Reifes Alter bis 65 Jahre	zunehmend feucht und verminderte Wärme
Mittleres und hohes Senium (ab 65 Jahre)	zunehmend kalt und trocken

mit den Weg des Menschen durch das Leben. Die vier Säfteprinzipien (Phlegma/Schleim, Sanguis/Blut, Chole/Gelbgalle, Melanchole/Schwarzgalle) formen aber nicht nur das individuelle Sein, sondern auch die Qualitäten verschiedener Lebensphasen. Im Laufe unseres Lebens bewegen wir uns – pauschal ausgedrückt – vom feuchtwarmen Pol der Kindheit zum kalt-trockenen Pol des Alters (Tab. 1).

Bemerkenswert am Kongress war, dass es zwar Referate und Workshops zu den verschiedensten Themen innerhalb der menschlichen Lebensspanne gab, dass aber auch Anfangspunkt und Endpunkt des Lebens, die natürlichen und unantastbaren Schritte im Leben – Geburt und Tod – in ihrer schlichten und klaren Natur beleuchtet wurden.

Was macht denn eine natürliche Geburt aus?

- Die Geburt beginnt von selbst.
- Bewegung während der Geburt, wechselnde Geburtsposition.
- Schmerzmedikamente ja, aber keine Opiate und keine Periduralanästhesie.
- Aktive Gebärposition ohne forcierte Pressphase.
- Kein Routinedammschnitt.
- Die Geburt erfolgt vaginal, ohne operative Geburtsbeendigung.
- Mutter und Kind bleiben ohne Unterbruch zusammen.

Bea Angehrn (Hebamme MSc in Midwifery, Master of Business Administration (MBA), Geschäftsleiterin des Geburtshauses Zürcher Oberland, Co-Präsidentin der Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz IGGH-CH®) konnte wunderbar aufzeigen, dass die Vorteile einer natürlichen Geburt – wie etwa weniger Kom-

pplikationen, gesündere Mütter und Kinder (Salutogenese), Schutz für das Neugeborene dank der natürlichen hormonellen Stimulation, gesünderes Immunsystem des Neugeborenen (Vaginalflora), besseres Bonding zwischen Mutter und Kind sowie erhöhte Stillrate (unter anderem dank «Liebeshormon» Oxytocin), raschere Erholung der Mutter und bessere Verarbeitung des Geburtsgeschehens – überwiegen.

Die Podiumsdiskussionen

Die beiden Podiumsdiskussionen regten zu intensiven, tiefgründigen und lebhaften Gesprächen an – eine grossartige Möglichkeit, sich unter Fachleuten auszutauschen, zu hinterfragen, sich zu informieren und Netzwerke aufzubauen. Das Thema der Diskussion am Samstag, «Wieviel Medikamente erträgt der Mensch?», liess lebhaftes Gespräche zwischen den Teilnehmenden Dr. med. Marco Cribari (ehemaliger Schweizer Leichtathlet), Natale Ferronato (Pathophysiognomiker), Friedemann Garvelmann (Heilpraktiker), Nora Laubstein (Heilpraktikerin), Dr. Damir Del Monte Lovric (Facharzt für Psychiatrie und funktionelle Neuroanatomie), Dr. iur. Michael Nonn (Rechtsanwalt), Manfred J. Poggel (ehemaliger Parkinson-Patient), Heide-Dore Bertschi-Stahl (Naturheilpraktikerin, Hebamme und Kongressorganisatorin) und Dr. med. Petra Wiechel (Ärztin für Allgemeinmedizin) entstehen (Abb. 3).

Am Sonntag folgte dann die zweite Podiumsrunde zum Thema «Wie natürlich darf eine Geburt sein?». Diese spannende Frage wurde aus der Sicht

Das Drumherum

Mit reichhaltigem veganem und vegetarischem Essen sorgte sich Daniel Bühler, Koch der Mensa des Anton-Graff-Hauses, um das leibliche Wohl der Teilnehmer während der beiden Kongresstage. Auch hier war die freundliche und kontaktfördernde Atmosphäre spürbar.

Ausblick

Der nächste QuinMedica-Kongress wird am 23. und 24. September 2017 zum Thema «Männergesundheit – Frauengesundheit – Ernährung» stattfinden. Es lohnt sich, dieses Datum bereits heute zu reservieren.

Abb. 3. Die Podiumsdiskussion «Wieviel Medikamente erträgt der Mensch?» rundete den ersten Kongresstag ab.

von Bea Angehrn (Hebamme und Geschäftsleiterin des Geburtshauses Zürcher Oberland), Lucia Brand (Hebamme), Heide-Dore Bertschi-Stahl (Naturheilpraktikerin und Hebamme)

und Dr. med. Susanne Römer (Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe) angeregt diskutiert.

Beide Podiumsdiskussionen wurden von Andréas Härry geleitet.